

Niederschrift
über die Sitzung des Beirates für Behindertenfragen
am 24.06.2026

Tagungsort: Rochdale-Raum, 2. OG, Altes Rathaus

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:25 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Dr. Andreas Bruder Vorsitzender

Anja Dörrie-Sell

Hans-Jürgen Fieberg

(bis 17:00 Uhr)
(Vertretung für
Anja Dörrie-Sell,
ab 17:01 Uhr)

Ulrike Föhst

Fachkonferenz Behinderten-
hilfe

Marion Kerker

(Vertretung für
Helga Sack)

Friederike Reck

Astrid Schnelle

Christine Schönfeld

Miriam Stock

Saskia Vohns

Kai Wittler

AG Wohlfahrtsverbände

Beratende Mitglieder

Arne Gieselmann

Fraktion Bündnis 90/Die
Grünen

Heiko Hagemann

SPD-Fraktion

Moritz Reinold

Fraktion Die Linke

(Vertretung für
Matthias Benni Stiesch)
(ab 16:12 Uhr)

Dr. Florian Sander

AfD-Fraktion

Philipp Sondermann

FDP-Fraktion

Jürgen Zilke

ACI

(Vertretung für
Georgios Papachatzis,
ab 16:05 Uhr)

Stellvertretende Mitglieder

Gabriele Beckmann

Karin Wagner

Gäste

Katrin Klaphake

Bethel.regional

Verwaltung

Nora Kristin Gäbel

Büro für Sozialplanung

Schriftführung

Sven Schloemann

Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzender Herr Dr. Bruder begrüßt die Anwesenden zur 4. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Änderungen zur Tagesordnung gibt es nicht.

-.-.-

Zu Punkt 1 Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner*innen anwesend.

-.-.-

Zu Punkt 2 Einführung und Verpflichtung der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Beirates für Behindertenfragen

Es sind keine zu verpflichtende Mitglieder anwesend.

-.-.-

Zu Punkt 3 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 3. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 27.05.2026

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 3. Sitzung des Beirates für Behindertenfragen am 27.05.2026 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 4 Mitteilungen

Zu Punkt 4.1 Inklusives Ferienprojekt: Arminia meets History. (Fußball)Geschichte zum Anfassen vom 28.07.2026 – 30.07.2026 in der Schüco-Arena

Vorsitzender Herr Dr. Bruder verweist auf den im Ratsinformationssystem eingestellten Flyer über das inklusive Ferienprojekt und bittet die Anwesenden, die Information weiterzugeben.

-.-.-

Zu Punkt 4.2 Bethel athletics am 04.07.2026

Herr Zilke teilt mit, dass die Bethel athletics am 04.07.2026 stattfinden. Anmeldungen an der Teilnahme interessierter Personen seien noch bis zum 26.06.2026 möglich.

-.-.-

Zu Punkt 5 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

Zu Punkt 6 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

-.-.-

Zu Punkt 7 Positionspapier der Beratungsstelle "Weiterleben" für Menschen mit einer erworbenen Hirnschädigung

Mit einer Präsentation (**Anlage 1**) informiert Frau Klaphake die Anwesenden über die Tätigkeiten der Beratungsstelle „Weiterleben“ für Menschen mit erworbener Hirnschädigung. Frau Klaphake hält fest, dass die Förderung der Beratungsstelle am 31.12.2026 ende. Um die Arbeit fortführen zu können, bedarf es einer langfristigen Refinanzierung. Dies sei auch der Grund, warum das Positionspapier an unterschiedliche Vertreter*innen verschickt wurde.

Vorsitzender Herr Dr. Bruder dankt Frau Klaphake für ihre Ausführungen. Die Zahl von jährlich ca. 250.000 Menschen mit Hirnverletzungen in Deutschland sei überraschend hoch. Frau Vohns unterstreicht, dass dies auch deutlich mache, dass Menschen jederzeit selbst betroffen sein können.

Auf Nachfrage, wie der Beirat für Behindertenfragen bezüglich der langfristigen Refinanzierung unterstützen könne, erklärt Frau Klaphake, dass mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) derzeit erste Gespräche dazu laufen. Daneben tausche sich Frau Klaphake mit Vertreter*innen der Politik über die Zukunft der Beratungsstelle aus. Sie bittet die Anwesenden, ihre Kontakte zu nutzen, um die Information über die Wichtigkeit der Beratungsstelle zu streuen.

Sollten die Gespräche mit dem LWL nicht zielführend verlaufen bittet Frau Klaphake, dass sich der Beirat für Behindertenfragen für den Erhalt der Beratungsstelle stark mache. Gerne könne der Beirat auch wie von Frau Wagner vorgeschlagen ein Positionspapier an den **Rat der Stadt Bielefeld** adressieren.

Vorsitzender Herr Dr. Bruder sichert Frau Klaphake die Unterstützung des Beirates für Behindertenfragen zu. Der Behindertenhilfskordinator, Herr Möller, werde sich in der kommenden Woche mit Frau Klaphake über die Situation der Beratungsstelle austauschen.

-.-.-

Zu Punkt 8

Aktualisierung der verbindlichen Bedarfsplanung für die stationären und teilstationären Plätze (Kurzform)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1315/2025-2030

Frau Gäbel erläutert zunächst den Hintergrund und die Funktion des Steuerungsinstruments der verbindlichen Bedarfsplanung. Dieses sei den Kommunen vom Land zur Verfügung gestellt worden, um Investitionsanfragen zu steuern und an den realen Bedarfen vor Ort ausrichten zu können. Als Datenbasis dienen die Daten des statistischen Landesamtes Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) zur Pflegebedürftigkeit, welche alle zwei Jahre im Dezember erhoben und frühestens im Herbst des darauffolgenden Jahres den Kommunen zur Verfügung gestellt werden. Vor diesem Hintergrund und aufgrund des angestrebten Bürokratieabbaus wurde beschlossen, die Bedarfsplanung nur noch alle zwei Jahre in einem umfangreichen Bericht zu aktualisieren und in den dazwischen liegenden Jahren eine Kurzform als Informationsvorlage zu erstellen.

Mit einer Präsentation (**Anlage 2**) informiert sie den Beirat für Behindertenfragen über Um- und Neubauten mit dem Ergebnis, dass abgesehen von solitären Kurzzeitpflegeplätzen sowie speziellen Angeboten für die Zielgruppen „Junge Pflege“ und „Gerontopsychiatrische Komplexfälle“ zum jetzigen Zeitpunkt in Bielefeld keine weiteren Pflegeangebote benötigt werden.

Im Anschluss geht Frau Gäbel auf Fragen der Anwesenden ein.

Für pflegebedürftige Menschen gebe es die Möglichkeit, Hilfe zur Pflege bei der Stadt Bielefeld zu beantragen. Insgesamt sei die Zahl der pflegebedürftigen Menschen, welche allein durch ihre Angehörigen zu Hause betreut werden, gestiegen. Ende des Jahres 2023 seien von 22.590 pflegebedürftigen ca. 15.000 Menschen ohne Inanspruchnahme eines Pflegedienstes durch Angehörige betreut worden. Frau Gäbel erklärt, dass die Anforderungen für den Erhalt eines Pflegegrades mit der Pflegereform steigen könnten. Die aktuellen Schwellenwerte für den Erhalt eines Pflegegrades würden aber nicht auf Expertenurteilen beruhen, sondern seien allein dem politischen Willen geschuldet. Sofern im Rahmen der halbjährlichen Besuche keine deutliche gesundheitliche Verbesserung festgestellt werde, hätten Personen mit anerkanntem Pflegegrad Bestandsschutz. Die Streichung des Entlastungsbetrages könne jedoch eine Herausforderung für Personen mit Pflegegrad 1

sein. Hinzu komme, dass es zu einer erhöhten Belastung der Angehörigen kommen könne, wenn bei an sich pflegebedürftigen Menschen kein Pflegegrad anerkannt werde. Für die pflegenden Angehörigen biete die Stadt Bielefeld neben der Pflegeberatung (www.bielefeld-pflegeberatung.de) mit dem Angebot „Pflegende Angehörige stärken“ (www.bielefeld.de/pflegende-angehoerige) Unterstützung und Beratung zur Entlastung an. Vorsitzender Herr Dr. Bruder ergänzt, dass vom 17. – 24.09.2026 die „Woche für pflegende Angehörige“ mit verschiedenen Veranstaltungen / Angeboten stattfinde (www.bielefeld.de/anmeldung-aktionswoche).

Die Kosten für die Hilfe für Pflege, welche auf Basis von bundespolitischen Entscheidungen zu Sparmaßnahmen von den Kommunen aufgebracht werden müssen, bilden einen stetig anwachsenden Ausgabenfaktor. Aktuell gebe es aber keine Möglichkeit, die Kosten für die Pflege zu dezimieren.

Im Rahmen von Prävention biete die AWO in Kooperation mit der Stadt Bielefeld bei über 75-jährigen Personen Hausbesuche an. Bei Menschen, welche im Sozialleistungsbezug stehen würden, erfolgen diese Hausbesuche ab dem 65. Lebensjahr durch die Quartierssozialarbeit der Stadt Bielefeld. Sollte hier ein Pflegebedarf festgestellt werden, würden die Menschen beraten.

Der **Seniorenrat** mache sich für die Imagestärkung der Pflegeheime stark. Es wäre aber eine individuelle Entscheidung, ob ein pflegebedürftiger Mensch ein Pflegeheim oder eine ambulante Pflegewohngruppe bevorzuge. Mit den Merkblättern „Vorbereitung des Umzuges in ein Pflegeheim“ sowie „Pflege zu Hause“ biete der Seniorenrat Informationsmaterial zu dem Thema.

Die Gewinnung und Stärkung von Pflegekräften, welcher sich der Seniorenrat ebenso angenommen habe, sei eine gesellschaftliche Herausforderung. Dass Pflegeplätze in Einrichtungen unbelegt blieben, könne auch dem Mangel an Pflegepersonal geschuldet sein.

Menschen, welche in Pflegeheimen untergebracht seien oder ihre Angehörigen können sich bei Problemen an die Ombudsperson der Stadt Bielefeld nach dem Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) NRW, Frau Fuhrmann, als Vermittlerin und Schlichterin wenden. Frau Fuhrmann sei in der Regel von Montag bis Freitag in der Zeit von 9 bis 16 Uhr telefonisch unter 0156 79186988 oder per E-Mail (ombudsperson.bielefeld@gmail.com) erreichbar.

Die Kosten für Pflegeheime, Pflegedienste, Tagespflegen seien unterschiedlich. Einige Träger würden hierzu im Bielefelder Pflegeportal (www.bielefeld-pflegeberatung.de) freiwillige Angaben machen und damit die Einschätzung der möglichen Kosten für Pflegebedürftige und deren An- und Zugehörige ermöglichen.

Frau Gäbel erklärt, dass sie den Hinweis, dass es für gehörlose Personen keine geeigneten Pflegeplätze in Bielefeld und Umgebung gebe, als Anregung mitnehme und sich darüber mit dem Behindertenhilfekordinator, Herrn Möller, austauschen werde. Grundsätzlich würde sie ein Angebot für gehörlose pflegebedürftige Menschen begrüßen. Sie benötige dafür aber einen Träger, der dies in Bielefeld umsetze.

Generell zeichne sich seit Jahren eine abnehmende Investitionsbereitschaft der hiesigen Träger aufgrund von gestiegen Bau- und Personalkosten sowie des Fachkräftemangels ab. Am ehesten bevorzugen Träger derzeit Wohngruppenangebote, u. a. da diese schneller zu realisieren seien als Pflegeheime und bei Bedarf leichter für andere Zwecke umfunktioniert werden könnten.

- Der Beirat für Behindertenfragen nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 9

Bielefelder Basisgesundheitsbericht 2026

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1328/2025-2030

Vorsitzender Herr Dr. Bruder verweist auf die Informationsvorlage. Die Verwaltung habe angeboten, den Beirat für Behindertenfragen auf Wunsch in der kommenden Sitzung über den Basisgesundheitsbericht zu informieren. Auf Nachfrage wird von den Anwesenden kein Bedarf daran geäußert.

- Der Beirat für Behindertenfragen nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 10

Inklusionsplanung - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

- vertagt -

-.-.-

Zu Punkt 11

Berichte aus Gremien (Ratsausschüsse, sonstige Gremien und Arbeitsgruppen der Teilhilfesysteme)

- Herr Wittler berichtet aus der Sitzung des **Schul- und Sportausschusses** vom 23.06.2026. Als Kooperationspartner für Bewegungsangebote an den Grundschulen und städtischen Förderschulen habe der StadtSportbund Bielefeld e. V. Fördergelder aus dem Startchancen-Programm erhalten.
- Frau Vohns informiert die Anwesenden über wichtige Punkte

aus der Sitzung des **Jugendhilfeausschusses** vom 17.06.2026. Dies seien der Punkt 6.1 „Frühe Hilfen und Aktivitäten im (präventiven) Kinderschutz“ sowie der Punkt 8 „Haushaltsentwicklung im Dezernat Soziales und Integration“ gewesen. Unter dem Punkt 6.1 wurde über das Kinderschutzverfahren berichtet. Bei Eltern, welche gesetzlich betreut würden, würde dabei das Recht auf Elternschaft stets mitberücksichtigt.

- Vorsitzender Herr Dr. Bruder teilt mit, dass der **Arbeitskreis „Bebaute Umwelt und Verkehr“** sich in der Sitzung vom 15.06.2026 mit der Neugestaltung des Klosterplatzes beschäftigt habe. Die Anregungen des Arbeitskreises werden mit in die Planungen aufgenommen.
- Auf Nachfrage von Frau Wagner informiert Herr Schloemann, dass für die Sitzungen der Arbeitskreise das Geschäftszimmer des Beirates für Behindertenfragen (Neues Rathaus, 2. Etage, Flur B, Raum B203) zur Verfügung stehe. Er empfehle, dass die Arbeitskreise sich untereinander bezüglich fester monatlicher Termine abstimmen. Vorsitzender Herr Dr. Bruder ergänzt, dass der **Arbeitskreis „Bebaute Umwelt und Verkehr“** den Raum montags ab 17:00 Uhr nutze. Jeden 2. Dienstag im Monat werde das Büro ab 13:00 Uhr durch den **Arbeitskreis „Arbeit, Wohnen und Beschäftigung“** genutzt, im direkten Anschluss tage dort der **Arbeitskreis „Gesundheit“**. Herr Schloemann teilt mit, dass die Sitzungen auch digital möglich seien.

Herr Dr. Sander merkt an, dass für den Rollstuhl nutzende Personen außerhalb der Öffnungszeiten die Rath austüren eine Barriere darstellen. Frau Vohns bestätigt, dass diese sich nur sehr schwer öffnen ließen, da die Türöffnungsmechanik deaktiviert sei. Herr Schloemann sichert zu, diese Information an die zuständige Stelle weiterzugeben.

-.-.-

Zu Punkt 12 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

-.-.-

Zu Punkt 13 Bericht an die Presse

Es gibt nichts zu berichten.

-.-.-

Vorsitzender Herr Dr. Bruder stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Dr. Bruder
(Vorsitzender)

Schloemann
(Schriftführung)